

## Review of “Fremdsprachendidaktik”

<b>Title</b>	Fremdsprachendidaktik
<b>Author</b>	Helene Decke-Cornill and Lutz Küster
<b>Year of Publication</b>	2010
<b>ISBN</b>	978-3-8233-6474-0
<b>No. of Pages</b>	291 pp.
<b>Place of Publication</b>	Tübingen
<b>Publisher</b>	Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co.KG

### Reviewed by Franziska Rapien

Decke-Cornill und Küster haben mit ihrer Monographie „*Fremdsprachendidaktik*“ in der Reihe „bachelor-wissen“ eine sehr umfassende Arbeit veröffentlicht, die einen guten Überblick über sowohl historische als auch gegenwärtige Aspekte der Fremdsprachendidaktik bietet. Es werden zentrale und grundlegende Themen der Fremdsprachendidaktik aufgegriffen und dem Leser in einfacher, übersichtlicher Weise vermittelt, ohne dabei jedoch unvollständig zu wirken.

Die Motivation zu dieser Monographie ist in der Veränderung der deutschen Studienlandschaft zu sehen. Die beiden Hochschulprofessoren wollen mit der vorliegenden Abhandlung in erster Linie Studierende im modularisierten Bachelorstudium erreichen. Doch die Fachdidaktik ist nicht nur für diese Adressatengruppe lesenswert.

Die bereitgestellte Abhandlung brilliert durch einen übersichtlichen Aufbau. Mit Hilfe von Visualisierungen und kleinen Übersichtsboxen wird der Inhalt schematisch wiedergegeben. Textstrecken werden durch Tabellen und Schaubilder immer wieder unterbrochen und entlastet. Marginalien mit Verweisen und Symbolen ermöglichen eine schnelle Orientierung. Zugleich werden fachdidaktische Inhalte nicht nur wiedergegeben und für den Leser in einfacher Sprache aufbereitet. Decke-Cornill und Küster setzten sich auch kritisch mit den Inhalten auseinander.

Die Monographie besteht aus insgesamt 14 Einheiten, die sich in kleinere Teilabschnitte gliedern. Der Aufbau aller Kapitel ist dabei homogen. Am Ende eines jeden Kapitels befinden sich eine kurze Zusammenfassung des Beschriebenen, ein Aufgabenpool und eine Auswahl weiterführender Literatur. Die Aufmachung der Monographie erinnert mit den vielen Verweisen, der übersichtlichen Struktur und den bereitgestellten Übungsteilen an ein Lehrbuch.

Die erste Einheit dient dazu, die Fremdsprachendidaktik von der allgemeinen Didaktik und Fachdidaktik abzugrenzen und als eigenständige wissenschaftliche Disziplin zu verorten. Anschließend werden die drei in Deutschland am häufigsten gelernten Schulfremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch und ihre Relevanz in der Geschichte sowie der heutigen Zeit vorgestellt.

In der zweiten Einheit widmen sich die Autoren den verschiedenen Spracherwerbstheorien in chronologischer Abfolge. Die Theorie des Behaviorismus nach Skinner sowie das Hypothesenmodell von Krashen und Terrell werden übersichtlich und anschaulich vorgestellt. Weiterhin finden zeitgenössischere Sprachlerntheorien wie Konstruktivismus und Kognitivismus Betrachtung. Auf die Hypothesen des Konstruktivismus und Kognitivismus wird in der Monographie immer wieder Bezug genommen, da sie die Grundlage moderner Fremdsprachendidaktik bilden.

Einheit 3 beschreibt den Einfluss kognitiver und emotionaler Faktoren auf das Sprachenlernen und zieht Schlussfolgerungen für den Sprachunterricht.

Die vierte Einheit konzentriert sich auf die bildungspolitische Geschichte des Fremdsprachenunterrichts. Diese setzt bei der mittelalterlichen *lingua franca* Latein ein und wird bis in das 20. Jahrhundert skizziert. Weiterhin wird der Stellenwert der Fremdsprachen im schulischen Kontext schlüssig vermittelt.

Einheit 5 beschäftigt sich mit den verschiedenen Unterrichtskonzeptionen und -methoden. Im Fokus stehen hierbei vor allem die Kommunikative Wende und die Kommunikative Kompetenz. Besonders positiv fällt die Übersichtlichkeit der Schautabellen ins Auge, in denen die einzelnen Unterrichtsmethoden in Kürze verglichen werden.

Die folgende Einheit setzt sich mit verschiedenen im Unterricht eingesetzten Medien auseinander. Hierbei gehen die Autoren sowohl auf die traditionellen als auch auf die neuen Medien ein. Wünschenswert wäre eine tiefere Auseinandersetzung mit den Neuen Medien gewesen. So wird nur sehr allgemein auf die verschiedenen Aspekte und die Eignung neuerer Medien eingegangen. Innovative Ansätze, die sich beispielsweise aus den Möglichkeiten moderner *Web 2.0*-Anwendungen ergeben, bleiben völlig unberührt. Die Autoren regen zum Nachdenken an, indem sie beschreiben, dass der Gebrauch von Medien, wenn sie nur um der Medien willen eingesetzt werden, für den Unterricht nicht tragbar ist, und betonen, dass das sachgemäße Einbinden von Medien in ein fachdidaktisches Konzept unerlässlich ist.

Die Frage nach der Kombination der eigenen Erfahrungswelt der Lernenden mit dem fremdsprachigen Klassenzimmer wird in der siebten Einheit behandelt. So gehen die Autoren darauf ein, dass seit der Kommunikativen Wende lehrerzentrierte Interaktionsmuster nicht mehr zeitgemäß sind und als unproduktiv angesehen werden. Es wird anschaulich beschrieben, dass moderner Fremdsprachenunterricht lernerzentrierte und handlungsorientierende Prämissen verfolgen muss. Als sehr gelungen sind die vielen ausdrucksvollen Beispiele anzumerken.

Die beiden folgenden Einheiten korrespondieren miteinander. Sie stellen die in Deutschland getätigten Initiativen in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht und ihre Entwicklung in den letzten Jahrzehnten dar. Dabei geht das Autorenteam besonders auf das frühe Fremdsprachenlernen in der Grundschule und den gegenwärtig immer häufiger anzutreffenden bilingualen Unterricht ein. In Einheit 9 erweitert sich der Fokus, indem nun die Europäische Sprachenpolitik und die deutschen Bildungsstandards thematisiert und die Errungenschaften Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (GER) und Europäischer Sprachenportfolios beschrieben werden. Besonders hervorzuheben ist hierbei die kritische Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der europäischen Sprachenpolitik, die zum Nachdenken anregt.

Einheit 10 der vorliegenden Fachdidaktik beschreibt den Stellenwert der Wortschatz- und Grammatikarbeit als sprachliche Mittel im Fremdsprachenunterricht. Dabei heben die Autoren ihre Funktion und Bedeutung für die Kommunikative Kompetenz hervor. Das Kapitel beweist Handlungsorientierung, denn neben der theoretischen Darbietung des Themas werden auch praktische Vorschläge präsentiert. Die Einheit wird durch Einheit 11 schlüssig ergänzt, in der die einzelnen Teilkompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören, Lesen und Sprachmittlung vorgestellt werden. Im Mittelpunkt stehen hierbei vor allem die Möglichkeiten der Fertigkeitenvermittlung mit dem Anspruch, einen handlungsorientierten und lernerzentrierten Unterricht zu gewährleisten. Hierbei wird die Testzentrierung der gegenwärtigen Sprachpolitik kritisch betrachtet, da sie im Widerspruch zu den handlungs- und lernerzentrierten Prämissen modernen Fremdsprachenlernens steht.

Einheit 12 besticht noch mehr als die vorherigen durch Übersichtlichkeit und Struktur. So werden die in dem Kapitel beschriebenen methodischen Kompetenzen und Lernstrategien mit Beispielen in Schauboxen und Tabellen visualisiert. Neben der Vorstellung von direkten und indirekten Lernstrategien und Lerntechniken wird der Medienkompetenz ebenfalls ein Platz in dieser Einheit gewidmet. Leider bleiben konkrete Vorschläge zur Vermittlung von Medienkompetenz aus.

Die letzten beiden Einheiten thematisieren weitere wichtige Perspektive der Fremdsprachendidaktik, die Interkulturelle und Literarische Kompetenz. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass das Fremdverstehen durch einen inszenierten Perspektivwechsel angeregt werden kann. Bei-

den Kapiteln liegt wiederum eine Anwendungsorientierung zugrunde. So werden Anregungen und Beispiele für die Gestaltung von Unterrichtssequenzen gegeben.

Die vorliegende Fachdidaktik von Decke-Cornill und Küster stellt eine umfassende Übersicht über die Themenbereiche der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik dar. Ein größerer Umfang in der Betrachtung möglicher Zielgruppen wäre jedoch wünschenswert. So wird Unterrichtsformen mit der Adressatengruppe ausländische Arbeitnehmer und deren Bedürfnissen bei der didaktischen Konzeption keine Rechnung getragen. Der Aspekt des berufsorientierten Unterrichts erscheint aber besonders im Zuge der aktuell erneut zunehmenden Arbeitsmigration und in Hinblick auf die besonderen Anforderungen dieser Zielgruppe erstrebenswert.

Diese kritischen Anmerkungen sollen aber der Begeisterung über die vorliegende Monographie keinen Abbruch tun. Die angeführten Themen sind nicht nur für Studierende aus dem Bachelorbereich, sondern für alle, die ihren Wissenshorizont auf dem Gebiet der Fremdsprachendidaktik erweitern oder vorhandenes Wissen auffrischen wollen, interessant. Gerade die eingehende und übersichtliche Darstellung der Themen, die anschaulichen Beispiele und der Lehrbuchcharakter machen diese „Fremdsprachendidaktik“ auch für ausländische Studierende, bereits praktizierende Lehrkräfte und allgemein Interessierte sehr empfehlenswert.

### **Summary in English**

Everyone who wants to gain or expand their knowledge about the principles of foreign language teaching should take a closer look at Decke-Cornill and Küster's monograph, "Fremdsprachendidaktik." Written in a manner that is easy for readers to digest, the 14 chapters of the book gives readers an overview of historical developments in terms of modern principles of foreign language learning and teaching. The authors provide a general overview of foreign language learning without focusing on any specific language. The authors' critical perspectives invite readers to reflect on certain relevant aspects of language learning and teaching such as the foreign language teaching concepts and methods, the emotional und cognitive elements influencing foreign language learning, and the use of new media in language education. A clear arrangement of the topics and structured chapters offering visualizations, charts and cross-references aid readers' comprehension despite the complexity of the topics. Learning tasks, reminiscent of an American style textbooks, round off each chapter.